

Inhalt

Zuckersüß	2
Aus alt mach neu	3
G'scheit haushalten	4
Modebewusst	5
Think Twice	7
Energiesparlampen & Co.	8



Viel Spaß beim Lesen!

- Abfallwirtschaftsverband Weiz

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe steht alles im Zeichen der Abfallvermeidung. Wir berichten über das erfolgreich abgeschlossene Abfallvermeidungsprojekt „Zuckersüß“, für Gastronomen in den Gemeinden rund um Gleisdorf.

Außerdem geben wir Tipps zur Reduzierung der persönlichen Abfallmenge - im gesamten Haushalt. Für das Badezimmer haben wir eine Anregung wie aus etwas Altem etwas Neues wird, indem man es wiederverwendet.

Wer modebewusst ist und trotzdem nicht auf faire und umweltfreundliche Kleidung verzichten möchte, wird über die wichtigsten Gütesiegel informiert und erfährt worauf beim Kauf zu achten ist.

Vieles von dem was wir konsumieren ist gar nicht unbedingt notwendig. Stellen Sie sich vor dem nächsten Kauf deshalb die Frage: Brauche ich das wirklich? Dazu gibt's auf Seite 6 eine kleine Gedankenhilfe.

Abschließend informieren wir Sie noch über die richtige Entsorgung von Energiesparlampen und wie man mit einem Bruch der Leuchtmittel umgehen sollte.

Viel Spaß beim Lesen und einen schönen Herbst,

Euer Team vom AWV Weiz

Zuckersüß

Abfallvermeidungsprojekt für gastronomische Betriebe

Alles begann im Jahr 2013 mit der Idee gastronomischen Betrieben gezielt Abfallvermeidung näher zu bringen. Seither haben mehrere Abfallberaterinnen des AWW Weiz daran gearbeitet und das Projekt weiterentwickelt. Im Juli 2017 starteten wir in der Region Gleisdorf erneut.

Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht.

In den Gemeinden Albersdorf-Prebuch, Hofstätten an der Raab, Ludersdorf-Wilfersdorf, sowie der Stadt Gleisdorf wurden zu Beginn die Gemeindeämter, anschließend gastronomische Betriebe besucht. Dabei wurden als Zeichen gegen Portionsverpackungen 200 kostenlose Zuckerstreuer verteilt. Außerdem erhielten die Gastronomen Informationsmaterialien wie z.B. das Abfall-ABC und Abfalltrennblatt, die bei Unsicherheiten als Nachschlagwerk dienen sollen. Zusätzlich wurden die BesitzerInnen über Möglichkeiten der Abfallvermeidung in ihren Betrieben informiert.

Durchaus interessiert wurden Fragen zur Abfalltrennung gestellt. Teilweise überraschten die Antworten, was einmal mehr die Potenziale der Öffentlichkeitsarbeit aufzeigt.

Spezialfall Gastronomie

Vor allem im gastronomischen Bereich muss Abfalltrennung mit möglichst geringem Aufwand, auch unter Zeitdruck umsetzbar sein. Für private Haushalte als auch Gastronomie gilt: Aus Zeitmangel auf Abfalltrennung zu verzichten ist (auch) aus finanzieller Sicht nicht sinnvoll. Denn wer seinen Abfall nicht korrekt trennt, muss die anfallenden großen Mengen Restmüll teuer bezahlen. Verpackungsabfälle deren Entstehen nicht vermieden werden kann, können jedoch über den gelben Sack oder die gelbe Tonne kostenlos entsorgt werden.

Abfallvermeidung muss nicht umständlich und schwierig sein.

Mit dem richtigen Trennsystem kann Abfalltrennung auch mit geringem Aufwand bewältigt werden. Was dazu notwendig ist? Vor allem das Bewusstsein und der Wille.

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Aktion ABFALLVERMEIDUNG



Aus alt mach neu

Waschbare Wattepad's zum Selbermachen

Zero Waste ist ein bekanntes Stichwort und zurzeit in aller Munde. Doch gar keinen Abfall zu produzieren ist nicht möglich. Was jedoch möglich ist, ist die Menge des produzierten Abfalls auf ein Minimum zu reduzieren. Das ist in manchen Bereichen etwas aufwändiger, in anderen einfach. Wir zeigen im Folgenden wie ohne viel Aufwand im Badezimmer langfristig Abfall vermieden werden kann.

Grundsätzlich gilt: Besser als bewusst zu kaufen, ist nur die Lebensdauer von gebrauchten Gegenständen zu verlängern oder sie wiederzuverwenden. Deshalb erfährst du im Folgenden wie du aus einem (alten) Handtuch waschbare Wattepad's machen kannst. Die Wattepad's können bei 60°C gewaschen werden. Bei hartnäckiger Verunreinigung hilft es wenn du sie vor dem Waschen einige Stunden einweichst.

Das brauchst du dazu:

- Schere und Papier
- Stecknadel
- altes Handtuch
- Nähmaschine

So geht's:

1. Schneide dir eine Vorlage aus Papier zurecht oder benutze ein Glas um die Kreise direkt auf das Handtuch zu malen (z.B. mit Filzstift) Du entscheidest selbst wie groß die Wattepad's sein sollen.
2. Schneide gleich große Kreise aus und hefte sie anschließend mit der Stecknadel zusammen.
3. Nähe jeweils 2 Kreise mit einem Zickzack-Stich zusammen.
4. Störende Ränder kannst du einfach wegschneiden. Achtung: Nicht in die Naht schneiden sonst geht der Rand später wieder auf. Fertig!



[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



G'scheit haushalten

26 Tipps zur Abfallvermeidung im Haushalt

Küche

1. Gemüse und Obst offen, im Korb oder Leinensackerl kaufen
2. Einkaufszettel schreiben- spart Geld und Speiseabfälle
3. Kaffeebohnen statt Kapseln oder Pads
4. Mehrweg (wenn verfügbar) statt Tetrapak und Plastik
5. Verpackungarm einkaufen: Bauernmarkt statt Supermarkt
6. Leitungswasser trinken und selbst mit Kohlensäure versetzen
7. Geschirrspüler: Halbes Tab/ halbe Menge Pulver reicht auch
8. Entkalken: Essig oder Zitronensäure statt Chemie
9. Kompostieren: Bioabfall wird zu wertvollem Dünger



Für unterwegs

10. „Coffee to go“: Mehrweg-Thermobecher
11. Wiederbefüllbare (BPA freie) Glastrinkfalsche
12. Jausenbox statt Alu- oder Frischhaltefolie

Badezimmer

13. Rasierer mit tauschbaren Klingen statt Einwegrasierer
14. Seife: Nachfüllpackung oder ganzes Seifenstück
15. Mundwasser aus Teebaumöl, Salz und Wasser
16. Heilerde als Gesichtsmaske gegen unreine, fettige Haut
17. Waschbare Wattepads und Waschlappen
18. Vermeidung von feuchtem Toilettenpapier

Haushalt allgemein

19. Gebrauchtes statt Neues kaufen (Flohmarkt, Secondhand)
20. Repair-Cafe: Gib deinem Elektrogerät noch eine Chance
21. Papierabfall reduzieren: „Keine Werbung“ Sticker
22. Mieten, leihen, tauschen statt neu kaufen
23. Online Einkäufe produzieren unnötigen Verpackungsmüll
24. Klein- und Portionsverpackungen meiden (z.B. Taschentücher, Zucker, etc.)
25. Verwendung von Streichhölzern statt Duftsprays
26. Kaufe nur was du wirklich brauchst! Unsicher? Mach den „Ankaufstest“ auf Seite 6



Modebewusst Anziehend nachhaltig.

Nachhaltigkeit kommt immer mehr in Mode – auch in der Textilbranche. Neben kleineren Labels setzen mittlerweile auch immer mehr große Modeketten auf den Nachhaltigkeitstrend. Was bedeutet es aber, ein nachhaltig produziertes T-Shirt zu tragen?

Bezeichnend gekennzeichnet.

Wie im Bereich der Lebensmittel gibt es auch im Bekleidungssektor Labels und Gütesiegel, um konventionell produzierte Waren von nachhaltigen Waren unterscheiden zu können. Die bekanntesten Siegel sind das klassische Fair-Trade-Siegel, FWF (Fair Wear Foundation), IVN (Internationaler Verband der Naturtextilwirtschaft) und GOTS (Global Organic Textile Standard). Wer Ware kauft, die mit einem dieser Labels gekennzeichnet ist, unterstützt sozial verantwortungsvolle Herstellung entlang der gesamten Produktionskette, biologischen Anbau und umweltverträgliche Verarbeitung von Naturfasern.

Made in Bangladesh.

Immer wieder ins Kreuzfeuer der Kritik geraten die über 4.500 Textilfabriken in Bangladesh, ein 163-Mio.-Einwohner-Land östlich von Indien gelegen und berühmt-berüchtigt für die schlechten Arbeitsbedingungen in eben diesen Fabriken. Fehlende oder versperrte Notausgänge, aus Angst vor Diebstählen vergitterte Fenster, nicht eingehaltener Mindestlohn, kaum Sicherheits- oder Gesundheitsvorkehrungen sind nur ein paar der größten Mängel in den meisten Fabriken. Das bisher größte Unglück in einer Textilfabrik – ein Gebäudeeinsturz, vermutlich aufgrund grober baulicher Mängel, nahe der Hauptstadt Dhaka – forderte mehr als 1.100 Todesopfer.

Shoppingvergnügen mit Köpfchen.

„Konsumenten wollen billige Kleidung“ vs. „Bio-Mode ist unbezahlbar“ – welche Partei, also Hersteller oder Konsument, hier die volle Verantwortung für Billigstproduktion von Kleidung trägt, lässt sich pauschal nicht eindeutig festlegen. Beide Seiten müssen hier bereit sein, mit Köpfchen zu handeln. Als Auftraggeber für die Textilindustrie auf angemessene Entlohnung und einen Mindeststandard an Sicherheitsvorkehrungen zu



© WDR/VISUM (<https://presse.wdr.de>)



bestehen ist genauso wert- und sinnvoll, wie sich als Konsument für Ware zu entscheiden, die mit einem der o. a. Gütesiegel ausgezeichnet ist.

Mehr über ausgezeichnete Marken finden Sie hier: http://de.wiki-products.org/GOTS_Modelabels_im_Überblick

Was wird im Alttextiliencontainer gesammelt?

Im ganzen Bezirk Weiz stehen für alle Bewohner Container für die Altkleiderentsorgung bereit. Wenn das T-Shirt nicht mehr passt oder aus der Mode gekommen, aber trotzdem noch tragbar ist, kann es in einem Sack verpackt, in einem der 154 aufgestellten Container entsorgt werden. Die Container werden von einem österreichischen Unternehmen entleert, im Bezirk Weiz von der ÖPULA Rohstoff-Recycling GmbH aus Groß-Enzersdorf.

Die gesammelte Ware wird in viele verschiedene Kategorien sortiert, zB in Herren- und Damenmode, Sommer- und Wintermode, etc. Caritative Einrichtungen erhalten einen Teil des gesammelten Materials für ihren Bedarf - da aber viel mehr Ware gesammelt als im Land benötigt wird, wird die restliche Ware nach Osteuropa oder Afrika verkauft. Aus unverkäuflichen Kleidungsstücken werden Putzlappen, Transportdecken o.Ä. hergestellt.

Bitte beachten Sie bei der Altkleiderentsorgung folgende Punkte:

- Bitte keine losen Kleidungsstücke abgeben, sondern nur in zugeschnürten oder –geknüpften Säcken verpackt! Welche Säcke das sind, ist dabei nicht wichtig, hier tut es z.B. auch ein altes Einkaufssackerl!
- Bitte nur tragbare und unversehrte Kleidung abgeben, also ohne Risse, Löcher und andere Beschädigungen!
- Bitte keine ungewaschenen Textilien abgeben!
- Bitte alle Schuhe paarweise zusammenbinden!
- Bitte keine Stoffreste oder Haushaltstextilien wie Vorhänge, Sitzüberzüge, oder sogar Putzlappen.



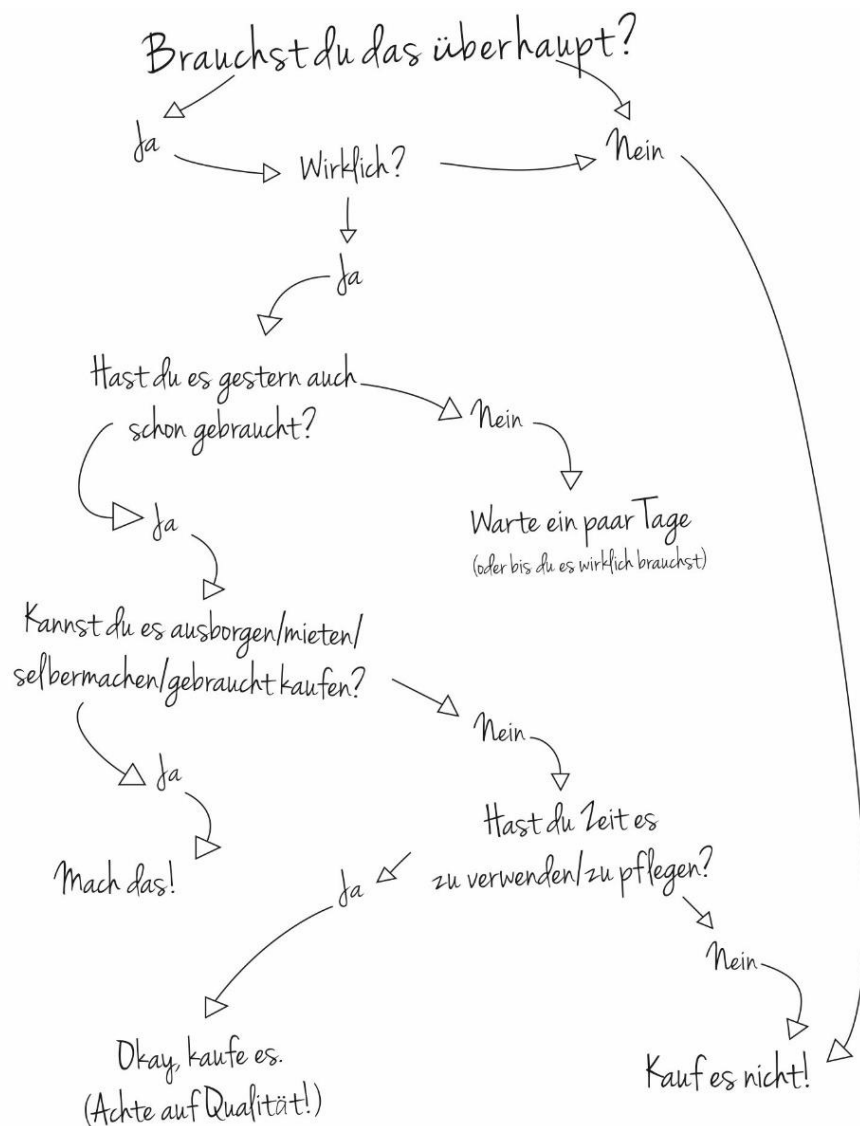
[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Think Twice

Brauchst du das überhaupt?

Bevor du das nächste Mal etwas konsumierst folge doch unserem „Ankaufstest“ gedanklich. Ehrlichkeit ist dabei alles. Am Ende weißt du bestimmt was zu tun ist.



Energiesparlampen & Co. Richtig entsorgen

Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren gehören nicht in den Restmüll, sondern müssen bruch sicher und getrennt von anderen Abfällen gesammelt werden. Genau wie Elektroaltgeräte oder Batterien müssen ausgediente Energiesparlampen in Altstoffsammelzentren oder beim Fachhändler abgegeben werden.

Wie hoch ist der Quecksilbergehalt von Energiesparlampen?

Energiesparlampen mit der neuesten Technologie enthalten nur ganz geringe Mengen an Quecksilber, weniger als zwei Milligramm (Fachverband für Elektro- und Elektronikindustrie, 2011), ältere bzw. Billigprodukte maximal fünf Milligramm (das ist der gesetzliche Grenzwert).

Im Vergleich dazu enthält beispielsweise ein Quecksilber-Fieberthermometer rund 1.000 mg Quecksilber. Quecksilber kann nur dann in geringen Mengen entweichen, wenn eine Energiesparlampe bricht. Eine Lampe, die in Betrieb ist, aufbewahrt oder getauscht wird, gibt kein Quecksilber ab.

Was tun, wenn eine Energiesparlampe zerbricht?

Wenn eine Lampe zu Bruch geht, müssen die Scherben aufgesammelt und in einem verschließbarem Behälter aufbewahrt werden (bitte nicht mit dem Staubsauger oder dem Besen entfernen oder mit bloßen Händen berühren). Im Anschluss daran sollte der Raum kurz – etwa 15 Minuten – gut gelüftet werden.

Die aufgesammelten Reste gehören keinesfalls in den Hausmüll, sondern müssen – genau wie unbeschädigte alte Energiesparlampen – bei den Sammelstellen entsorgt werden.

Quelle und Infos unter: www.elektro-ade.at

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

